

BRIEFE AUS BRENNDORF



Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft der Brenndörfer



**15. Nachbarschaftstag der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“
Brenndörfer Tracht in Brackenheim präsentiert
Brenndörfer Jubiläumsjahr geplant
Einladung zum Heimattreffen 2026 in Brenndorf
Namenstagskalender 2026**

Dorfgemeinschaft der Brenndörfer

Briefe aus Brenndorf

50. Jahrgang – 100. Folge – Weihnachten 2025

Inhaltsverzeichnis:

Seite

1. Begegnungen mit der Zeit

Pfr. Günther Auner Predigt beim Treffen in Brackenheim 1

2. Brenndörfer und siebenbürgisches Zeitgeschehen

Bischof Reinhart Guib Dankbar für die Gemeinschaft 3

Thomas Csazsar Grußwort zum Brenndörfer Treffen 5

Siegbert Bruss 15. Brenndörfer Treffen in Brackenheim 7

Holger Darabas Gutes Zusammenspiel der Musikanten 9

S. Hergetz-Rampelt Wiedersehen, Heimatklang und Gemeinschaft . . . 10

Siegbert Bruss Brenndörfer Jubiläumsjahr 2026 geplant 12

Julian Konnerth Junge Sachsen zusammenbringen 14

Namenstagskalender 2026 15-18

Manfred Copony Trachten, wie man sie in Brenndorf trägt 19

Heide Gutt Unsere Tracht in Brackenheim präsentiert 19

Der Vorstand Heimattreffen 2026 in Brenndorf 21

Norbert Thiess Einladung zum Brenndörfer Skitreffen 21

Siegbert Bruss Hugo Thiess zum Sechzigsten 22

Burzenländer Jugendtreffen 2026 23

Christa Mechel Hüttenwochenende im Bayerischen Wald 24

Hugo Thiess Aus dem Leben der Gemeinschaft 26

Der Vorstand Wir gratulieren zum Geburtstag 28

3. Spenden an die Dorfgemeinschaft vom 26.4. bis 18.11.2025 31

Neue Adressen der Brenndörfer 32

Termine des Brenndörfer Ortsforums 32

Titelbild: Brenndörfer Trachtenträger am 11. Oktober 2025 vor dem Bürgerzentrum in Brackenheim.
Foto: Petra Reiner

Gott lieben und wie die Sonne sein

**Predigt von Pfarrer i.R. Günther Auner
beim 15. Brenndörfer Treffen in Brackenheim**

„Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht!“ Buch der Richter 5, 31

Liebe Brenndörferinnen und Brenndörfer, liebe Gäste beim 15. Treffen der Heimatortsgemeinde Brenndorf!

An was für ein prächtiges Bild werden wir da erinnert: ein Sonnenaufgang! Einige von euch denken vielleicht an ein unvergessliches Erlebnis im Urlaub – andere eher an viele Sonnenaufgänge an Arbeitstagen, wo sie immer neu ein kostenloses Schauspiel erlebt haben, ein Geschenk am frühen Morgen schon.

In unserem Bibelwort ist dies Bild ein Vergleich für eine große Verheißung an Menschen, die Gott lieben! – Ist das für dich vorstellbar? Bist du gemeint?

„Du bist mein Sonnenschein!“ Kannst du dich daran erinnern? Hast du das einmal oder gar oft gehört? Nicht: Sie oder er – ist oder war mein Sonnenschein ... Nein, so richtig Auge in Auge: „Du bist mein Sonnenschein!“ – von Mutter, Vater, Oma, von einer geliebten Person mit viel Wärme zugesprochen! Und dann ein glückliches Aufstrahlen und Anstrahlen – echt wie ein „Sonnenschein“! Dabei ist es ja nicht nur ein „Liebeswort“ für Kleinkinder, sondern auch für Verliebte, Freunde, die trösten können, Erwachsene, die einander viel Lebensglück verdanken...

Hast du das nie gehört – wie das klingt, was man da fühlt? Vielleicht warst du noch zu klein, um dich daran zu erinnern? Wie das klingt, was man da fühlt – sollte jeder/jede doch kennen!

Aber ich glaube – falls es dir nie Menschen gesagt haben – Gott hat es bestimmt schon zu dir gesagt – so wie ich ihn kenne – einmal, sogar auch mehrere Male und



Pfarrer i.R. Günther Auner hielt den Gottesdienst beim Treffen in Brackenheim. Foto: Petra Reiner

wollte, dass du strahlst vor Freude und Dank – wie ein Sonnenschein!

In jedem Gottesdienst feiern wir ja, dass Gott uns so sehr liebt, dass er uns nicht nur die Worte: „Du bist mein Sonnenschein!“ hören ließ, sondern diese auch durch das Evangelium von Jesus Christus begründet und bestätigt hat. Jesu Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen ist auch für uns zum Beweis der Liebe Gottes zu uns Sündern geworden! Das galt und gilt auch für dich! Bei der Taufe und Konfirmation, in vielen Gottesdiensten, Feiern und Beerdigungen ist dir Gottes Segen zugesprochen worden.

Gottes Sonne scheint über die Guten und die Bösen – solange diese Erde besteht. Und Gott schenkt jedem Menschenkind eine unveränderliche Liebe und viele Gaben und Chancen.

Uns allen hat er diese Liebe in der Taufe

zugesagt und dazu auch noch die Hilfe Jesu Christi und des Heiligen Geistes mitgegeben. Mit der Heiligen Schrift können wir lernen: beten, denken, staunen, loben – gegen Zweifel und trotz Ungehorsam... Gottes Liebe und Kraft will immer wieder unserer Schwachheit aufhelfen – im Lernen ein Sonnenschein zu bleiben.

In der Nachfolge Jesu soll das anfangen und geschehen, was schon verheißen war: „Ihr seid das Licht der Welt!“

Das ist keine Verheißung für Hobbychristen, die gelegentlich, wenn's passt, Gott lieben. Und sobald Gott mit seinen „armen Leuten“ im Streit dieser Welt zu verlieren scheint – wechseln sie die Front, bezweifeln sein Regiment, kritisieren, verurteilen, verspotten.

Solch falscher Schein wird bald verblasen! Aber leuchten werden die, die mit ganzer Hingabe und Treue Jesus nachfolgen: Das Bild vom langsamen, stillen Sonnenaufgang in seiner Pracht gilt für die, deren ganze Liebe und Leidenschaft es ist, Gottes Liebe anzunehmen und zu vertrauen in Freud und Leid, in Not und Tod – und darauf zu antworten in Dankbarkeit – mit dem Weitergeben dieser bedingungslosen Liebe! Und wie alles Lebendige wachsen auch wir.

So wie sich der Sonnenschein am Morgen mehr und mehr entfaltet und klarer und heller wird, so soll sich nach Gottes Willen auch das, was uns Jesus vorgelebt hat, in unserem Reden und Tun entfalten.

Es gibt auch die Mütter und Väter im Glauben, die uns voraus sind und deren Beispiel uns schult. Ihre Liebe leuchtet in ihrem Verhalten in eigenen herrlichen Farben und in ihrem Umfeld gehen Herzen auf, haben wir glückliche Stunden erlebt.

Solche Sonnenstrahlen, die wärmen und erleuchten, sind nicht nur enge Familienangehörige, sondern oft auch Nächste in der Nachbarschaft, im Kindergarten, in der Schule, im Beruf, bei Freizeiterleb-

nissen oder zufälligen Begegnungen, in kirchlichen Gruppen.

Wie erstaunt sind wir, wenn wir spüren, dass uns jemand richtig versteht und etwas Wertvolles mitgibt fürs Leben. Und wie das Sonnenlicht zeigen sie auch Grenzen an und verdrängen das Dunkel. So weit möglich, muss dann Böses dem Licht weichen.

Mütter und Väter im Glauben haben ja von Gott und Jesus gelernt, sind gereift.

„Gott ist mir Sonne und Schild“ Ps.84,12

„Gott hat uns einen hellen Schein ins Herz gegeben.“ 2.Kor.4

„Nur als Reben am Weinstock Jesus können wir Frucht bringen.“ Joh.15

„Jesus leuchtet auch in dunkler Nacht ... Nun ruhen alle Wälder“ 477,2:

„Wo bist du Sonne geblieben? Die Nacht hat dich vertrieben... Fahr hin, ein andre Sonne, mein Jesus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint! Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht!“ – ist der Schlussvers im Siegeslied der Richterin Debora und des Kriegers Barak! Mit Gottes Hilfe hatten sie über das Heer und den Feldhauptmann des Königs von Kanaan gesiegt... Sie waren strahlende Sieger! Ja, Gott rettet vor Feinden und hilft siegen – aber nicht immer ...

Unser Glaube ist in dauernder Spannung zwischen Gottes Rettung seines Volkes, seiner Treue und Barmherzigkeit – und der Preisgabe und dem Gericht, Leiden und Tod.

Zwischen unserer Anbetung, Gehorsam nach Geboten, Gerechtigkeit, Aus erwählt-Sein – und dann wieder Götzendienst, Ungehorsam, in Sünde fallen.

Aber Umkehr und Demut vor Gott macht Schwache stark, rettet sie! Und der Glaube sieht über den Horizont der Zeit – die offene Tür vom himmlischen Vaterhaus: Da wird sein Licht, Freude und Lobgesang, alle Schmerzen, Tränen

und Leid werden vergessen sein – es gibt eine Zukunft im Sonnenschein!

Schon die Vorfreude ist groß: In vielen Glaubensliedern wird diese Zukunft besungen und der Vorfreude darauf in Texten und Melodien wunderbar Ausdruck verliehen. Wie schon vor Sonnenaufgang die Loblieder der Vögel erklingen und sich auf die neue Tageszeit freuen.

Christen können durch ihren Glauben noch im größten Elend und in der schmerzlichsten Ohnmacht und Niederlage über den Horizont hinaussehen und bekommen Lichtstrahlen in ihrem Dunkel! Jesus hat nicht nur versprochen, mit seinem Geist nahe zu bleiben und uns zu trösten, sondern auch dass er als Erlöser

und Befreier erscheinen und sein herrliches Friedensreich aufrichten wird. Daher erleben Christen nicht nur Hoffnung, sondern sogar „Freude in allem Leide“, weil sie die Morgenröte einer glücklichen Zukunft voraussehen können. Trotz allem, was noch belastet...

„Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht!“

Weil Gott zu dir unvergesslich gesagt hat: „Du bist mein Sonnenschein!“ – gehörst du auch zu denen, die Gott lieben und Gottes Liebe ausstrahlen können und einst noch schöner strahlen werden! Gottes Segen sei mit dir!

Gutes Gelingen wünscht euch

Pfarrer i.R. Günther Auner

Dankbar für die Gemeinschaft

Bischof Reinhart Guib grüßt die Brenndörfer schriftlich

Ein schriftliches Grußwort übermittelten Bischof Reinhart Guib, Landeskirchenkuratorin Dr. Carmen Schuster und Hauptanwältin Friedrich Gunesch seitens der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien an die „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ anlässlich des 15. Nachbarschaftstages in Brackenheim. Der Gruß der Heimatkirche wird im Folgenden ungekürzt wiedergegeben.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Brüss, verehrter Vorstand, liebe Brenndörfer!

Wir grüßen Euch ganz herzlich im Namen der Heimatkirche und freuen uns mit Euch, dass Ihr zu einem erneuten Heimattreffen zusammenfindet. Es macht uns dankbar, dass es Euch wichtig ist, den Austausch und die Gemeinschaft zum Heimattreffen und darüber hinaus zu pflegen. Über Zeit und Raum sind wir zu einer verbindenden Gemeinschaft zusammengewachsen. Deshalb ist es uns in Siebenbürgen kostbar, von Euch zu hören

und zu lesen und auch unsererseits unsere Grüße und das, was uns bewegt, in Form dieses Briefes den Mitgliedern der HOG weiterzugeben. Weitere aktuelle Informationen findet Ihr auch auf unserer Website www.evangelio.ro.

Die Jahreslosung für 2025, „Prüft alles und behaltet das Gute!“ aus 1. Thess. 5,21 kommt bei uns zusammen mit dem Jahresthema „Kirche und Demokratie“. Diese Thematik ist im letzten Herbst schon bei den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen auf einmal sehr akut geworden. Die annullierte und auf Mai 2025 verschobene Parlamentswahl, die ihren ersten Wahlgang mit einem schockierenden Ergebnis abgeschlossen hat, lässt uns um unser junges demokratisches Vaterland bangen. Demokratie ist ein Prozess, den wir seit dem Andreanum vor 800 Jahren und seit der Reformation 1550 in unserer Kirche und Gemeinschaft erlernt haben und nicht mehr missen wol-

len. Der europäische und transatlantische Weg Rumäniens muss weitergehen in diese gute zukunftssträchtige Richtung und nicht in die Arme des europaspaltenden, nationalistischen, demokratie- und gerechtigkeitsfeindlichen, kriegsführenden Russlands. Wir wollen auch weiterhin und vermehrt uns in Deutschland, Österreich und in Siebenbürgen ungehindert versammeln und Gemeinschaft bauen und erfahren.

Zum ersten Mal seit 85 Jahren ist die Gemeindegliederzahl unserer Kirche gestiegen. Dazu hat dankbarerweise auch die Wiedereingliederung und das starke Engagement vieler Siebenbürger aus Deutschland in ihre ehemalige siebenbürgische Kirchengemeinde beigetragen. Mit Freude sehen wir dadurch Gemeinden die neu erstarken und von kleinen Diasporagemeinden zu eigenständigen Gemeinden wachsen bzw. auch neue Grün-

dungen von Gemeinden im Verband. Das macht uns zuversichtlich im Blick auf die Zukunft unserer Gemeinden und Kirche.

Gerne laden wir nach dem eindrücklichen Großen Sachsentreffen in Hermannstadt im letzten Jahr, für 2025 zum Siebenbürgischen Kirchentag in Rüsselsheim, vom 7-9. November herzlich ein. Wir hoffen, uns da wiederzusehen und unseren Gemeinschaftssinn, unser Gottvertrauen und unsere Verantwortungsbereitschaft neu unter Beweis zu stellen.

Mit Segenswünschen für die Gemeinschaft und jede und jeden Einzelnen, verbleiben wir

Bischof Reinhart Guib

Landeskirchenkuratorin

Dr. Carmen Schuster

Hauptanwalt Friedrich Gunesch

Hermannstadt, den 8. Oktober 2025



Blick auf den neu gestalteten Obertorplatz und das Renaissanceschloss Brackenheim, in dem ein Hotel und die Dauerausstellung „Weinwelt“ eingerichtet werden.

Foto: Thomas Csaszar

Herzlich willkommen in Brackenheim!

Bürgermeister Thomas Csaszar begrüßt die Brenndörfer

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 15. Brenndörfer Nachbarschaftstages, verehrte Gäste! Nachdem ich Sie zu Ihrem 14. Treffen am 24. September 2022 hier an selbiger Stelle begrüßen durfte, ist es mir eine große Freude, Sie zu Ihrem kleinen Jubiläum – Ihrem 15. Nachbarschaftstag – hier in unserem Bürgerzentrum wieder herzlich willkommen zu heißen.

Es ist heute Ihr neunter Nachbarschaftstag in unserer Stadt, ein schöner Beweis, dass es Ihnen bei uns gefällt. Passend haben Sie sich eine tolle Jahreszeit, den goldenen Spätsommer ausgesucht. Umgeben von Weinbergen, erscheint unsere Region in wunderbaren Farben.

Die Weinlese ist in diesem Jahr bereits vollzogen. Die Maische zum Gären für unseren edlen Wein in den Fässern. Wie unsere Winzer berichten, wird der diesjährige Jahrgang von besonderer Qualität sein. Viele Sonnenstunden aber auch der nötige Niederschlag haben die Trauben wunderbar reifen lassen. Eine kurze dreiwöchige Lesezeit hat die diesjährige Kampagne geprägt.

Wie in vielen Regionen steht der Weinbau auch bei uns vor großen Herausforderungen. Aktuell haben wir rund 800 Hektar Anbaufläche und sind die größte Weinbaugemeinde Württembergs und größte Rotweingemeinde Deutschlands. Durch starken Absatzrückgang ist allerdings mit Stilllegungen und Brachflächen größeren Ausmaßes in den kommenden Jahren zu rechnen. Brachflächen, die zukünftig für den Obstbau, als Waldfläche oder für Photovoltaik (PV)-Anlagen genutzt werden sollen?

Gleichwohl halten wir es wie unser erster Bundespräsident Theodor Heuss, der den Weingenuss wie folgt beschrieb:



Bürgermeister Thomas Csaszar heißt die Brenndörfer willkommen in Brackenheim. Foto: Petra Reiner

„Wein saufen ist Sünde, Wein trinken ist beten... also, lasst uns beten!“

Theodor Heuss wurde am 31. Januar 1884 in unserer Stadt geboren. Seit vergangenem Jahr dürfen wir nach Verleihung durch unseren Innenminister Thomas Strobel die Ehrenbezeichnung „Heuss-Stadt“ führen. Unsere Stadt fühlt sich Heuss und seiner Ideologie, seinem Denken und seiner demokratischen Haltung gerade in der heutigen Zeit mehr denn je verpflichtet. So veranstalten wir seit der Wiedervereinigung jährlich einen Festakt zum Tag der Deutschen Einheit. In diesem Jahr sprach Cem Özdemir vor über 800 Gästen hier in diesem Saal.

Aktuell zählt unsere Stadt rund 17.000 Einwohner. Im vergangenen Jahr feierten wir ausgiebig mit unseren acht Ortsteilen das 50-jährige Jubiläum unserer Gesamtstadt. Der Bau eines Windparks mit 13 Windrädern auf dem Heuchelberg,

die vielfältigen Aufgaben im Bereich Bildung und Betreuung mit Neubau eines sechsstufigen Kindergartens, die Unterhaltung von elf Schulen, fünf Feuerwehrabteilungen oder die Entwicklung von Gewerbegebieten als Grundlage für solide Finanzen sind vielfältige Aufgaben für unsere Flächenstadt mit rund 4 500 ha Gesamtfläche. Weit über 100 Vereine, Institutionen mit vielen ehrenamtlichen Bürgern prägen gleichfalls unsere Stadt, wir freuen uns über eine aktive Gemeinschaft mit einem umtriebigen Vereinsleben.

„Die Heimat sind wir selbst“ titelte ein Bericht der Karpatenrundschau 2018 anlässlich der 650-Jahr-Feier seit der ersten urkundlichen Erwähnung Brenndorfs. Sie dürfen stolz auf ihre Dorfgemeinschaft sein. Sie haben Ihre Wurzeln nicht vergessen und leben Heimat dort, wo sie sich wohlfühlen miteinander. „Es gilt zu bewahren, was die Ahnen hinterlassen haben, aufzubauen, was sie angefangen

haben, und die Gemeinschaft zu erhalten“ war in einem Ihrer Briefe aus Brenndorf zu lesen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch heute bei sonnigem Wetter schöne Erlebnisse und gute Gespräche. Fühlen Sie sich wohl in unserer Stadt und nehmen erfüllende Erlebnisse mit auf Ihren Heimweg. Und wenn Sie in drei Jahren wieder kommen, werden wir Ihnen unsere „Weinwelt“ auf rund tausend Quadratmetern Ausstellungsfläche, 45 Hotelzimmer im Renaissanceschloss sowie die neue Ausstellung in unserem Theodor-Heuss-Museum präsentieren.

Deshalb dürfen Sie sich schon heute auf den nächsten Nachbarschaftstag in Brackenheim freuen, wir sind gerne Ihr Gastgeber. Ihnen allen nochmals ein herzliches Willkommen und einen erfüllenden Aufenthalt in unserer Stadt bei Ihrem 15. Nachbarschaftstag!

Thomas Csaszar



Der Kirchenchor Brenndorf unter der Leitung von Melitta Wonner gestaltete den Gottesdienst im Bürgerzentrum musikalisch mit.

Foto: Petra Reiner

15. Brenndörfer Treffen in Brackenheim

Rund 200 Landsleute fanden sich am 11. Oktober zum 15. Nachbarschaftstag der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ (HOG Brenndorf) in Brackenheim ein. Sie feierten ein kleines Jubiläum: Vor 25 Jahren, am 7. und 8. Oktober 2000, kamen 500 Brenndörfer erstmals zu einem Nachbarschaftstag im Bürgerzentrum in Brackenheim zusammen, nachdem sie sich zuvor, seit 1982, sechs Mal in Dinkelsbühl getroffen hatten. Zum neunten Mal waren sie nun in Brackenheim. Sie sind zwar weniger geworden, doch ihre Wiedersehensfreude und der herzliche Austausch sind intensiv wie je geblieben.

Bürgermeister Thomas Csaszar hieß sie im hellen, geräumigen Theodor-Heuss-Saal herzlich willkommen und freute sich, dass sie sich in der Stadt wohlfühlen, die mit 800 Hektar Rebfläche die größte Weinbaugemeinde Württembergs und größte Rotweingemeinde Deutschlands ist. Hier wurde 1884 Theodor Heuss geboren, der erste Bundespräsident Deutschlands (1949-1959). Seit dem 1. November 2024 darf sich Brackenheim nun offiziell „Heuss-Stadt“ nennen. Im nächsten Jahr sei die Eröffnung einer tausend Quadratmeter großen Ausstellung zum Thema „Deutsche Weinwelt“ und 45 neuer Hotelzimmer im Renaissance Schloss gegenüber dem Theodor Heuss Museum der Stadt Brackenheim geplant. Bürgermeister Csaszar würdigte die Brenndörfer, die ihre Wurzeln pflegen und ihre Gemeinschaft bewahren. Er freue sich schon, sie in drei Jahren wieder in Brackenheim begrüßen zu dürfen.

Vor dem Gottesdienst, mit dem das Treffen traditionsgemäß begann, erklangen die Kirchenglocken aus Brenndorf. Der Kirchenchor Brenndorf unter der musikalischen Leitung der Organistin Melitta Wonner gestaltete den Got-

tesdienst mit drei Liedern mit: „Lobet den Herren“, Heilig, heilig, heilig“ und „Danket dem Herren“. Seiner Predigt, die von tiefem Glauben und Hoffnung erfüllt war, legte Pfarrer i.R. Günther Auner die Bibelworte aus Richter 5,31 zugrunde: „Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht.“ Der Sonnenschein sei eine große Verheißung an Menschen, die Gott lieben: Leuchten werden die, die mit ganzer Hingabe und Treue Jesus folgen, betonte Pfarrer Auner. Er sagte: „Jesus hat nicht nur versprochen, mit seinem Geist nahe zu bleiben und uns zu trösten, sondern auch dass er als Erlöser und Befreier erscheinen wird und sein herrliches Friedensreich aufrichten wird.“ Gedacht wurde der 70 Brenndörfer, die in den letzten drei Jahren verstorben sind und deren Namen von Kassenwartin Dietlinde Rhein vorgelesen wurden.

In einem schriftlichen Grußwort zeigten sich Bischof Reinhart Guib und das Landeskonsistorium der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien dankbar, dass es den Landsleuten wichtig sei, „den Austausch und die Gemeinschaft zum Heimattreffen und darüber hinaus zu pflegen. Über Zeit und Raum sind wir zu einer verbindenden Gemeinschaft zusammengewachsen.“

Manfred Copony, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen in Brenndorf, berichtete über die jährlichen Veranstaltungen wie Maiblasen, Herbstfest und Martinstag, mit dem sich das Ortsforum für den Erhalt und die Bekanntmachung der sächsischen Traditionen einsetze.

In seinem Bericht ging Siegbert Bruss, Vorsitzender der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“, auf die Tätigkeiten ein, die darauf abzielen, die Gemeinschaft fort-

zuföhren sowie das Bewusstsein für die siebenbürgisch-sächsische Herkunft und Geschichte wach zu halten. Das Band, das uns zusammenhält, sind die Briefe aus Brenndorf, die seit 1976 immer zu Pfingsten und Weihnachten erscheinen, zurzeit in einer Auflage von 700 Exemplaren. Ehrenvorsitzender Otto Gliebe (1934-2020) führte 2013 eine Mundart-Seite mit Erinnerungen und lustigen Begebenheiten ein, die in 24 Folgen erschienen.

Die Brenndörfer Ortschronik (1979) von Rudolf That, die seit Jahren vergriffen war, wurde kürzlich in einer zweiten, unveränderten Auflage neu herausgegeben. Das Buch konnte am Büchertisch erworben werden, ebenso wie das „Wörterbuch der Brenndörfer Mundart“ (2015) und die DVD mit Hochzeitsbräuchen (2011), herausgegeben von Otto Gliebe. Auch bei der Familienforschung steht Brenndorf sehr gut da: Hugo Thiess führt unter Anwendung moderner PC-Programme fort, was Hermann Schmidts mit der „Genealogischen Datensammlung“ begonnen hat.

Die Jugend und Junggebliebenen trafen sich mehrmals unter der Regie von Norbert Thiess und Gert Mechel. Skitreffen fanden 2023 und 2024 im Ferienheim „Föischinghof“ in der Wildschönau in Tirol statt. Das zwölfte Skitreffen ist ebendort vom 6.-8. März 2026 geplant. Gut angenommen wurde auch das Hüttenwochenende im Bayerischen Wald, das erstmals Mitte September 2025 stattfand.

Die Brenndörfer fühlen sich weiterhin der Gemeinschaft zugehörig und spenden im Sinne ihrer verstorbenen Vorfahren für die Friedhofspflege in Brenndorf. Um das Aussehen des Friedhofs zu verbessern, wird ab 2026 eine Neuausrichtung bei der Friedhofspflege vorgenommen.

Die Mitgliederversammlung wählte unter der Wahlleitung von Gerlinde Klusch einstimmig den bisherigen Vorstand wieder: Siegbert Bruss als Vorsitzender, Hugo Thiess und Edmund Seimen als

stellvertretende Vorsitzende, Dietlinde Rhein als Kassenwartin, Bettina Zibracky als Schriftführerin, Manfred Copony als Referent für die Beziehung zur Heimatgemeinde, Volker Kreisel als Organisationsreferent, Norbert Thiess und Gert Mechel als Jugendreferenten. Als Jugendreferent wurde Julian Konnerth neu gewählt. Er wird sich dafür stark machen, auch die jungen Leute anzusprechen.

Kassenprüfer bleiben Detlef Copony und Dagmar Hein. Ein Novum war die Präsentation der Brenndörfer Trachten. An dem Aufmarsch zu den Klängen der Blasmusik beteiligten sich vier Trachtenpaare, die eifrig auf Fotos und Videos dokumentiert wurden. Verschiedene Aspekte der Frauen- und Männertracht wurden von Heide Gutt und Manfred Copony vorgestellt, der nächstes Jahr eine kleine Trachten-Broschüre mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Forums herausgeben will.

Einen musikalischen Hochgenuss bot die Blaskapelle Brenndorf, die seit 2015 zum vierten Mal unter Dirigent Holger Darabas spielte. Die Musikanten, verstärkt durch Kollegen aus Heilbronn, hatten am Freitagabend geprobt und erfreuten als harmonisches Ensemble mit den heimatlichen Klängen.

Bis in die späte Nacht konnte man dann zu den schwungvollen Klängen des „Memories Duo“ tanzen und sich unterhalten. Für das gelungene Treffen gilt ein herzlicher Dank dem Organisationsreferenten Volker Kreisel, unterstützt von Benno Wagner und anderen Helfern, sowie Annerose Kloos und ihrem Catering, die mit Baumstriezel sowie dem Mittag- und Abendessen für das leibliche Wohl der Gäste sorgten, der Stadt Brackenheim für die Gastfreundschaft, allen Mitgestaltern und nicht zuletzt den Gästen, die durch ihre begeisterte Teilnahme das Treffen wieder zum Erfolg machten.

Siegbert Bruss

Gutes Zusammenspiel der Musikanten

Liebe Freunde der Blaskapelle Brenndorf!

Bei unserem Brenndorfer Treffen am 11. Oktober 2025 in Brackenheim haben wir wieder feststellen können, wie Musik Menschen verbinden kann.

Trotz unserer großen Skepsis, was das Zusammenspiel mit anderen Musikern betraf, ist alles gut gelaufen. Am Freitagabend ab 19.00 Uhr hatten wir eine gemeinsame Probe mit unseren Aushilfe-Musikern, welche nach kleinen Startschwierigkeiten immer mehr an Fahrt aufnahm. Die Probe endete gegen 22.00 Uhr und wir waren für Samstag voller Zuversicht.

Als wir dann am Samstag gegen 16.00 Uhr mit unserem Programm starteten, stellte ich fest, dass die Probe von Freitagabend sehr gut bei den Musikern angekommen war und jeder Musiker seine

Stimme mit Freude und Sicherheit spielen konnte. Während des Musizierens kristallisierte sich eine ganze Reihe an bekannten Stücken heraus, welche musikalisch besonders gut im Groove waren, zum Beispiel „Dompfaff“ oder „Garten Polka“ oder auch „Gablonzer Perlen“, um nur einige zu erwähnen. Erstmals konnten wir auch die Polka „Böhmische Liebe“ aufführen, deren Noten Daniel Teutsch uns gespendet hatte. Dafür nochmals einen schönen Dank.

Erwähnen möchte ich hier auch den Trachtenaufmarsch, meisterhaft inszeniert von Dietlinde Rhein, Heide Gutt, und Manfred Copony. Eröffnet musikalisch von der Brenndorfer Blaskapelle mit dem Marsch „Mein Heimatland“, weitergeführt mit dem Walzer „Sommernacht in Prag“, bei welchem einzelne Paare im Tanzmodus die Tracht vorstellen konn-



Die Blaskapelle Brenndorf unter Dirigent Holger Darabas (Erster von rechts) spielte mit Verstärkung durch siebenbürgische Kollegen aus Heilbronn.

Foto: Siegbert Bruss

ten, war dieses Ereignis ein Novum. Nach dem Vorstellen der Trachten wurde das musikalische Programm wieder aufgenommen und von den Brenndörfer Bürgern mit viel Tanzfreude belohnt.

Wir beendeten unsere musikalische Aktivität um 19 Uhr mit vielen Zugaberufen, welche wir zum Teil auch erfüllen konnten. Danach spielte das Duo „Memories“ bis spät in die Nacht zum Tanz auf.

Für uns als Musiker war dieser Nachmittag ein Genuss, und auch unseren Aushilfen, den siebenbürgischen Musikanten vom „Karpaten – Tanz- und Unterhaltungsorchester Heilbronn“, hat es gut gefallen. Es wurden immer neue Musikstücke entdeckt, die im Brenndörfer Repertoire reichlich vorhanden sind. Ich hatte den Eindruck, dass manche gerne noch über 19 Uhr hinaus weiter musiziert hätten, da wir immer besser in unser Spiel fanden. Ebenfalls positiv fiel die Kritik unseres einzigen Seniors Georg That aus,

der es sich nicht nehmen ließ, mit Rat und Tat die jungen Musiker zu bereichern. Er hätte mit seinem hohen Alter (über 80 Jahre) noch manch einen Ton dem Flügelhorn entlockt.

Unsere personelle Lage ist folgende: Wir waren in Brackenheim dieses Mal noch sieben aktive Musiker und würden uns über den einen oder anderen Zugang sehr freuen. Auch für die großzügige Spende und Unterstützung durch die „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ möchte ich mich recht herzlich bedanken. Es zeigt, wie eng die Beziehung zwischen Gemeinde und Blaskapelle doch ist. Hoffen wir, dass wir der Gemeinde noch ein paar Jahre mit unserer Musik Freude bereiten können. In diesem Sinne alles Gute, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2026. Bleiben Sie gesund und machen Sie es gut, bis zum nächsten Mal!

Holger Darabas, Dirigent

Wiedersehen, Heimatklang und Erinnerung

Gedanken zum Brenndörfer Treffen 2025 in Brackenheim

Wenn ich an Brenndorf denke, dann sehe ich mein Elternhaus vor mir, die Kirche, in der ich getauft und konfirmiert wurde und die am Weihnachtsabend so herrlich roch, den Gemeindesaal, wo kulturelle Abende und Hochzeiten gefeiert wurden, den Weidenbach, auf dem wir im Winter Schlittschuh gelaufen sind, ja den Ort, wo ich eine glückliche Kindheit und Jugend verbracht habe.

Bilder, die nur teilweise auf Fotos festgehalten sind und die – je älter ich werde – immer mehr von Bedeutung sind.

In bestimmten Momenten werden diese Bilder ganz lebendig; im Zusammentreffen mit der Familie, Verwandten, alten Freunden und Bekannten, wenn wir die

Geschichten aus der Heimat erzählen und uns ein Stück Brenndorf von früher ins Heute holen.

Eine gute Gelegenheit dazu haben wir beim Brenndörfer Treffen, das dieses Jahr am 11. Oktober nun zum neunten Mal in Brackenheim stattfand.

Für viele von uns, die mittlerweile in ganz Deutschland und im Ausland leben, ist dieser Tag mehr als nur ein Wiedersehen mit vertrauten Gesichtern – es ist die Verbundenheit mit einem Teil unserer eigenen Geschichte.

Auch dieses Jahr sang der Kirchenchor wieder zum Auftakt des Treffens. Wie immer erfüllte es mich mit großer Freude und Dankbarkeit, seit meiner Konfirma-



Bennett Rampelt, Sibylle Hergetz-Rampelt, Kurt Rampelt (von links) beim Treffen in Brackenheim Foto: Karina Konnerth

tion ein Teil davon zu sein. Für mich bedeutet das gemeinsame Singen viel mehr als Musik – es ist ein Stück Heimat, das ich in mir trage.

Und auch als die Blasmusik einsetzte, erfüllten bekannte Klänge den Saal. Sie riefen die Bilder vergangener Feste und gemeinsamer Erlebnisse wach. Gleichzeitig machten sie mir den Verlust meines Vaters noch bewusster. Er hat früher immer mit großer Leidenschaft in der Blasmusik mitgespielt. Sein Fehlen war in diesem Moment besonders spürbar. Doch gerade diese Musik fühlte sich an wie eine Verbindung zu ihm. In meinem Herzen war er mit dabei.

Meine Generation ist die letzte, die noch selbst erlebt hat, was es heißt, Brenndorferin zu sein. Umso wichtiger ist es, Erinnerungen und Tradition zu erhalten. Dazu gehört für mich, bei den Treffen dabei zu sein, aber auch sich auf seine Art einzubringen – egal ob Chor, Blas-

musik, Jugendarbeit, Trachtenschau oder Organisation.

Mein Sohn ist 28 Jahre alt und in Deutschland geboren. Er kennt Brenndorf und wie es früher war nur aus meinen Erzählungen; er kann das Leben von damals vielleicht erahnen, wenn wir in Rumänien Urlaub machen; er kennt aber nicht die Gefühle, Gerüche und Erlebnisse, die ich mit meiner alten Heimat verbinde.

Umso mehr freut es mich, dass mit Julian Konnerth als neuem Jugendreferent im Vorstand, nun auch seine Generation eine Stimme hat.

Der 11. Oktober 2025 war ein Tag voller Emotionen, Austausch und Geselligkeit. Ein Tag, der mich daran erinnerte, wo meine Wurzeln liegen und wie wichtig es ist, diese lebendig zu halten. In drei Jahren wird Brackenheim wieder klingen – nach Liedern, nach Gemeinschaft, nach Brenndorf und ich werde dabei sein.

Sibylle Hergetz-Rampelt

Brenndörfer Jubiläumsjahr 2026 geplant

Der Vorstand der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ hat in seiner ersten Sitzung nach der Wahl vom 11. Oktober in Brackenheim über wichtige Brenndörfer Anliegen beraten. In der konstituierenden Sitzung, die am 17. November 2025 als Telefonkonferenz stattfand, wurden die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder erörtert, die im Wesentlichen die gleichen sind wie in der vorigen Amtszeit (siehe Übersicht auf Seite 13).

Brenndörfer in Dinkelsbühl

Zu Pfingsten 1976 wurde die „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ in Dinkelsbühl gegründet. Unser 50-jähriges Jubiläum wollen wir 2026 durch zwei große Ereignisse feiern: durch die Teilnahme der Trachtengruppe Brenndorf am Festumzug des Heimattages der Siebenbürger Sachsen am Pfingstsonntag, dem **24. Mai 2026**, in Dinkelsbühl, und durch das Heimattreffen am **8.-9. August 2026** in Brenndorf (siehe Einladung auf Seite 21 dieses Heftes).

Die „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ nahm mit einer eigenen Trachtengruppe zwischen 2008 und 2018 insgesamt zehn Mal am Festumzug des Heimattages der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl teil. Erfolgreich präsentierte sich die Trachtengruppe Brenndorf unter der Leitung von Norbert Thiess auch beim Trachtenumzug des Heimattages 2023. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ rufen wir alle Brenndörfer, die eine Tracht haben und noch rüstig sind, auf, am **Pfingstsonntag, dem 24. Mai 2026, in der Trachtengruppe Brenndorf mitzugehen**. Interessenten melden sich bitte bei Norbert Thiess, Telefon: (01 51) 65 12 20 93, E-Mail: Norbert.Bison@web.de. Unser Trefflokal am Pfingstsonntag ist

das Hotel Restaurant „Goldenes Lamm“, Lange Gasse 26/28.

Des Weiteren lädt Norbert Thiess zum zwölften Brenndörfer Skitreffen vom 6.-8. März 2026 in Wildschönau ein (S. 21).

Eine positive Bilanz zog der Vorstand über das 15. Brenndörfer Treffen am 11. Oktober in Brackenheim. Der Gottesdienst, den der Kirchenchor in bewährter Weise mitgestaltete, die herzlichen Willkommensworte des Bürgermeisters Thomas Csaszar, das hervorragende Zusammenspiel der Musikanten, die gute Stimmung mit dem „Memories Duo“ und vor allem die intensiven Gespräche der 200 Gäste haben zu einem erfolgreichen Treffen beigetragen. Volker Kreisel freute sich, dass die Organisation effizient war und so viele beim Auf- und Abbau mitgeholfen haben. Unter diesen Rahmenbedingungen fühlen sich die Brenndörfer sehr wohl. Deshalb beschloss der Vorstand, das 16. Brenndörfer Treffen im Herbst 2028 wieder im Bürgerzentrum in Brackenheim zu veranstalten.

Friedhofspflege

Ausführlich erörterte der Vorstand auch die Friedhofspflege in Brenndorf, die ab 2026 eine Neuausrichtung erfahren wird. Ein Großteil der Brenndörfer fühlt sich weiterhin in der Verantwortung, der Gemeinschaft zugehörig und spendet im Sinne unserer verstorbenen Vorfahren regelmäßig für die Friedhofspflege in Brenndorf. Bis 2021 hat Manfred Copony die Friedhofspflege, gemeinsam mit anderen Brenndörfern, tatkräftig und pflichtbewusst koordiniert und durchgeführt, wofür ihm herzlich gedankt sei. Das Pfarramt Petersberg-Brenndorf, vertreten durch Pfarrer Dr. Peter Klein, betreute die Friedhofspflege 2022 und 2023.

Seit 2024 wird die Friedhofspflege vom

Vorstand der Dorfgemeinschaft, also von hier aus Deutschland, koordiniert. Bei der Friedhofspflege sind eine Reihe von Faktoren zu bedenken: In Brenndorf gibt es sehr wenige Sachsen, die noch arbeiten können, aber auch der Arbeitsmarkt in Rumänien ist inzwischen ausgedünnt und sehr teuer geworden, da viele Arbeiter heute in Westeuropa tätig sind. Zudem ist der Friedhof in Brenndorf besonders arbeitsintensiv, da er als Naturfriedhof angelegt ist. Zubetonierte Gräber, wie es sie zum Beispiel in Tartlau oder Honigberg gibt, werden daher nicht zugelassen.

Es ist uns gelungen, ab 2026 einen jungen Rentner aus der Heldsdörfergasse für die Friedhofspflege zu gewinnen. Er ist bereit, viel Zeit und Arbeit in unseren Friedhof zu investieren. Florin Meret wird die Hecken schneiden, die Hauptwege gegen Unkraut spritzen, aber auch die Wege zwischen den Gräbern und die herrenlosen Gräber mehrmals im Jahr mit der Sense mähen, was in den letzten Jahren nicht gemacht wurde. Wir wünschen ihm und uns allen ein gutes Gelingen! Ein Novum für Brenndorf: Florin Meret bietet auch **individuelle Grabpflege** an. Für 80 Euro pro Jahr pflanzt er Blumen

und pflegt das einzelne Grab. Wer diese Dienstleistung in Anspruch nehmen will, möge ihn in rumänischer Sprache unter Mobiltelefon (00 40) 742-51 96 78, E-Mail: florinmeret@gmail.com, kontaktieren. Bei Sprachschwierigkeiten hilft Siegbert Bruss, E-Mail: bruss@mail.de, oder Emilia Schuster, Telefon: (00 40) 741-185671.

„Briefe aus Brenndorf“

Angesichts der stark gestiegenen Druck- und Versandkosten beschloss der Vorstand, die *Briefe aus Brenndorf* ab 2027 nur noch einmal pro Jahr, und zwar zu Weihnachten, herauszugeben. 2026 wird das Pfingstheft zum letzten Mal erscheinen. Die meisten Burzenländer Heimatblätter erscheinen ebenfalls jährlich. So sparen wir zweitausend Euro pro Jahr.

Reinhardt Schuster (89) ist der bedeutendste zeitgenössische Künstler Brenndorfs. Ich bin ihm behilflich, eine Ausstellung zu organisieren, die im Frühjahr 2026 im Teutsch-Haus der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien in Hermannstadt und anschließend im Kunstmuseum Kronstadt gezeigt werden soll (die Antwort des Kunstmuseums steht noch aus).

Siegbert Bruss

Der neue Vorstand und seine Aufgaben gewählt in der Mitgliederversammlung der „Dorfgemeinschaft der Brenndorfer“ am 11.10.2025 in Brackenheim

Siegbert Bruss, Vorsitzender, Herausgabe und Redaktion *Briefe aus Brenndorf*

Hugo Thiess, stellvertretender Vorsitzender, Familienforschung und Familiennachrichten der *Briefe aus Brenndorf*, Versand der Kondolenzschreiben.

Edmund Seimen, stellvertretender Vorsitzender, Adressverwaltung, betreut die Internetseite, Versand der *Briefe aus Brenndorf* und der Glückwunschkarten.

Dietlinde Rhein, Kassenwartin

Bettina Zibracky, Schriftführerin

Volker Kreisel, Referent für die Organisation des Nachbarschaftstages

Manfred Copony, Referent für die Beziehung zur Heimatgemeinde

Norbert Thiess, Jugendreferent und Leiter der Trachtengruppe

Gert Mechel, Jugendreferent, zuständig für das Fotoarchiv

Julian Konnerth, Jugendreferent

Rechnungsprüfer: **Detlef Copony** und **Dagmar Hein**

Die jungen Sachsen zusammenbringen

Der neue Jugendreferent Julian Konnerth stellt sich vor

Liebe Brenndörfer, an dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen als neues Mitglied im Vorstand der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ vorzustellen. Mein Name ist Julian Konnerth, geboren am 5. Januar 2000 in Dachau, Sohn von Adolf und Karina Konnerth (geb. Thiess).

Als dritter Jugendvertreter der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ ist es mir ein großes Anliegen, die Junggebliebenen und jugendlichen Sachsen zusammenzubringen bzw. weiter zusammen zu halten. Die Brenndörfer Hüttenwochenenden oder ähnliche Treffen sind dabei selbstverständlich zentraler Bestandteil, um unsere Gemeinschaft zu erhalten. Das erste Heimattreffen, das 2016 vor Ort in Brenndorf stattfand, ist für mich prägend und lebhaft in Erinnerung geblieben. Deshalb freue ich mich sehr, dass es 2026 nochmal die Gelegenheit gibt, sich in Brenndorf zu treffen, und kann nur wärmstens empfehlen, die Kinder und Jugend animieren mitzufahren. Es lohnt sich, die Wurzeln der Vorfahren kennenzulernen, eine gesellige Zeit in vertrauter sächsischer Umgebung zu verbringen und neue Kontakte zu knüpfen.

In diesem Sinne möchte ich auch für eine weitere Veranstaltung werben: vom 26.-28. Juni 2026 findet in Waldstetten im Schwarzhornhaus das „Burzenländer Jugendtreffen“ statt (siehe Einladung auf den Seiten 23-24 dieses Heftes). Alle Brenndörfer ab 16 Jahren sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Scheut euch nicht bei Fragen hierzu direkt auf mich zuzukommen: (01 51) 70 13 97 09.

In meiner Freizeit bin ich viel mit Freunden unterwegs, reise gerne und habe ein großes Interesse an älteren Autos. Nach dem Schulabschluss habe ich



Julian Konnerth

Fahrzeugtechnik studiert und mit einem Masterabschluss absolviert. Derzeit bin ich Ingenieur in der Automobilindustrie. Beruflich bin ich eher an neuen Dingen involviert, in privatem Umfeld aber begeistere ich mich auch für ältere Dinge, seien es Oldtimer oder ältere Musik aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Ich freue mich über die Möglichkeit, mich als Jugendvertreter in der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ einzubringen und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und danke herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Julian Konnerth

Radiosendung über Brenndorf

Am **24. Dezember 2025**, um 15.00 Uhr, sendet Radio Siebenbürgen das Glockengeläut und einen etwa 15 Minuten langen Bericht über Brenndorf, um 19.00 Uhr steht Bistritz im Vordergrund, zu empfangen im Internet unter <https://web-radio.radio-siebenbuergen.de/hk.html>. Danach wird die Sendung unter <https://radio-siebenbuergen.de/wzs/> vier Wochen zum Nachhören bereitgestellt.

Kalender 2026

Oktober	November	Dezember
1 Do Volkmar	1 So Alida	1 Di Oskar
2 Fr Otto	2 Mo Ricarda	2 Mi Aurelia
3 Sa T.d.Dt.Einheit, Volker, Ivo	3 Di Gottlieb	3 Do Franziska, Gilbert
4 So Franz, Ingrid	4 Mi Ortrud	4 Fr Barbara
5 Mo Hansgeorg	5 Do Emmerich	5 Sa Arnold
6 Di Friederike	6 Fr Leonhard, Gustav-Adolf	6 So Nikolaus
7 Mi Wigand, Sigrun	7 Sa Engelbert	7 Mo Gerald
8 Do Brigitte, Birgit	8 So Roswitha	8 Di Melanie, Asta
9 Fr Denis, Helmut	9 Mo Theodor	9 Mi Gudrun, Joachim
10 Sa Ada, Sibylle	10 Di Ludolf, Leo	10 Do Judith, Natalie
11 So Burkhard	11 Mi Martin	11 Fr Damasus, Waldemar
12 Mo Gerhild	12 Do Jonas	12 Sa Hartmann, Ottilie
13 Di Eduard	13 Fr Ernestine	13 So Lucia
14 Mi Monika	14 Sa Emil, Alice	14 Mo Lothar
15 Do Therese	15 So Leopold	15 Di Valerius, Christiane
16 Fr Arno, Gallus	16 Mo Otmar	16 Mi Adelheid
17 Sa Hedwig	17 Di Emma, Gertraud	17 Do Lazarus, Eugenie
18 So Lukas	18 Mi Eugen	18 Fr Achim, Liebhard
19 Mo Ferdinand	19 Do Elisabeth, Anneliese	19 Sa Abraham
20 Di Wendelin	20 Fr Edmund	20 So Irmtraut
21 Mi Ursula	21 Sa Rita, Ria	21 Mo Thomas
22 Do Hermine, Cordula	22 So Cécilie, Silke	22 Di Beate
23 Fr Eginald, Severin	23 Mo Clemens	23 Mi Viktoria, Dagobert
24 Sa Salomo	24 Di Albrecht	24 Do Heiliger Abend, Adam, Eva
25 So Erika	25 Mi Katharina	25 Fr 1. Christtag, Anastasia
26 Mo Arthur	26 Do Konrad, Niels	26 Sa 2. Christtag, Stephanus
27 Di Sabine	27 Fr Liebmund	27 So Johannes
28 Mi Simon	28 Sa Günther, Erna	28 Mo Herwart
29 Do Wilhelmine	29 So Eberhard	29 Di Dankwart, Jonathan
30 Fr Hartmut	30 Mo Andreas	30 Mi David
31 Sa Wolfgang		31 Do Silvester

Dorfgemeinschaft der Brenndörfer

Januar	Februar	März
1 Do Neujahr, Jesus	1 So Brigitte, Britta, Siegbert	1 So Nora
2 Fr Horst, Dietmar, Basilius	2 Mo Maria, Luise, Hanna	2 Mo Wilfried, Edda
3 Sa Daniel	3 Di Wiltrud, Blasius	3 Di Kunigunde
4 So Isabella	4 Mi Rabanus, Veronika	4 Mi Hella, Adrian
5 Mo Simeon, Egbert	5 Do Teophil, Agathe	5 Do Friedrich
6 Di HI 3 Könige, Pia, Henrike	6 Fr Dorothea, Theodor	6 Fr Gottfried
7 Mi Raimund	7 Sa Richard, Volker	7 Sa Renate, Felizitas
8 Do Erhard, Dieter	8 So Wolfram	8 So Manfred
9 Fr Ehrenfried	9 Mo Apollonia	9 Mo Franziska, Ralph
10 Sa Hubert	10 Di Irmgard, Renate	10 Di Alexander, Margot
11 So Hilda	11 Mi Theodora, Adolf	11 Mi Almut, Erwin
12 Mo Reinhold, Ernst	12 Do Rothild	12 Do Bernd, Gregor
13 Di Herwig	13 Fr Gilbert	13 Fr Ernst, Malvine
14 Mi Walburga	14 Sa Valentin, Elfriede	14 Sa Mathilde
15 Do Silke, Selma	15 So Kurt, Siegfried	15 So Christoph
16 Fr Thusnelda	16 Mo Juliana	16 Mo Henriette
17 Sa Anton	17 Di Dagmar	17 Di Patrick, Gertrud
18 So Wieland	18 Mi Konrad	18 Mi Eduard
19 Mo Sara, Marius, Mario	19 Do Susanna	19 Do Josef, Josefine
20 Di Fabian, Sebastian	20 Fr Herbert, Jutta	20 Fr Melinda, Melitta
21 Mi Agnes, Agneta, Meinrat	21 Sa Eleonore, Lars	21 Sa Benedikt, Notger
22 Do Dietlinde, Vinzenz	22 So Gunthard	22 So Raphael, Lea
23 Fr Bernhard	23 Mo Egon	23 Mo Eberhard
24 Sa Timotheus	24 Di Matthias	24 Di Herwart
25 So Senta, Reinhild	25 Mi Viktor, Walburga	25 Mi Klaus
26 Mo Ella, Eginald	26 Do Mechthild, Gotthilf	26 Do Ingmar, Emanuel
27 Di Manfred	27 Fr Gabriel, Gotthold	27 Fr Hubert, Ruprecht
28 Mi Karl, Karla	28 Sa Berta	28 Sa Dietrich
29 Do Martina, Roger		29 So Gloria, Edith
30 Fr Adelgunde, Hildebrand		30 Mo Guido, Holger
31 Sa Simon, Simone		31 Di Traugott

Kalender 2026

April	Mai	Juni
1 Mi Hugo, Heide	1 Fr Tag d.Arbeit, Philipp, Jakob	1 Mo Kuno
2 Do Lienhard, Franz	2 Sa Siegmund, Boris	2 Di Elfe
3 Fr Karfreitag, Alarich	3 So Erna	3 Mi Klothilde
4 Sa Cyntia, Sieghild	4 Mo Freia, Florian	4 Do Brunhilde
5 So Ostern, Emilie, Irene	5 Di Gotthart, Götz	5 Fr Winfried, Bonifatius
6 Mo Ostermontag, Mirjam, Maja	6 Mi Hermine, Jochen	6 Sa Claudius, Norbert
7 Di Alban, Alwin	7 Do Ilse, Gisela	7 So Hiltrud
8 Mi Albert	8 Fr Alwin, Gregor	8 Mo Meta
9 Do Hartwig, Waltraut	9 Sa Gebhard	9 Di Adele, Gabriele
10 Fr Daniel, Daniela	10 So Viktorine, Hulda	10 Mi Diana, Alfred
11 Sa Leo, Rainer	11 Mo Gangolf, Adolf	11 Do Edwin
12 So Julius, Ingeborg	12 Di Pankratus, Irmhild	12 Fr Lion, Rosa
13 Mo Ida	13 Mi Servatius, Irmgard	13 Sa Anton, Tobias
14 Di Arnfried	14 Do Chr.Himmelfahrt, Christian	14 So Sigrid, Ilse
15 Mi Fürchtegott	15 Fr Sophie, Liane	15 Mo Arnulf, Cornelia
16 Do Benedikt, Irene	16 Sa Sunhild	16 Di Justin
17 Fr Zita, Rudolf	17 So Pascal, Herta	17 Mi Rainer
18 Sa Herfried, Valerie	18 Mo Erich	18 Do Leontine
19 So Werner, Emma	19 Di Malvine	19 Fr Lilli, Volkwin
20 Mo Inge, Gisela	20 Mi Bernhard	20 Sa Annemarie, Laura
21 Di Anselm	21 Do Edith, Konstantin	21 So Ricarda, Alois
22 Mi Egmont	22 Fr Olga, Julie	22 Mo Paula
23 Do Adalbert, Wilfried	23 Sa Erwald	23 Di Harald, Edeltraut
24 Fr Georg, Jürgen	24 So Pfingsten, Johanna	24 Mi Johann
25 Sa Markus, Siegmar	25 Mo Pfingsmontag, Urban	25 Do Werner
26 So Raimar	26 Di Gerda	26 Fr Ruhtraud, Siegmund
27 Mo Petra, Othild	27 Mi Helene, Helga	27 Sa Ladislaus
28 Di Roderich	28 Do Wilhelm	28 So Humbert
29 Mi Robert	29 Fr Max	29 Mo Peter, Paul
30 Do Wanda, Heidrun	30 Sa Ferdinand, Wiegand	30 Di Roland
	31 So Angela, Angelika	

Dorfgemeinschaft der Brenndörfer

Juli	August	September
1 Mi Theobald	1 Sa Magda	1 Di Ute, Ägidius, Verena
2 Do Altraud, Ottokar	2 So Gustav, Arno	2 Mi Eckhard
3 Fr Kornelius, Reiner	3 Mo Lydia, August	3 Do Elsa, Isolde
4 Sa Herta, Irma	4 Di Hartmut	4 Fr Rosalia
5 So Charlotte	5 Mi Oswald	5 Sa Theresia, Udo, Uwe
6 Mo Baldgund	6 Do Afra, Ivar	6 So Rotraut, Magnus
7 Di Esther	7 Fr Ulrike, Karin	7 Mo Regina
8 Mi Kilian, Elvira	8 Sa Dominik, Reinhard	8 Di Marion, Hadrian
9 Do Luise	9 So Olaf, Roland	9 Mi Bruno, Ortrun
10 Fr Amalie, Olaf	10 Mo Lorenz, Astrid	10 Do Edgar
11 Sa Anita, Hanno	11 Di Hermann	11 Fr Felix, Regula
12 So Heinrich, Heinke	12 Mi Klara	12 Sa Oswin
13 Mo Margarete	13 Do Hildegard	13 So Ida, Ada
14 Di Carola, Karoline	14 Fr Maximilian, Gerlinde	14 Mo Hans, Eveline
15 Mi Hedda, Rahel	15 Sa Elke, Vera	15 Di Nikodemus
16 Do Walter, Carmen	16 So Joachim, Rochus	16 Mi Kornelius, Alma
17 Fr Artur, Oliver	17 Mo Bertram, Willibald	17 Do Hildegard
18 Sa Rosina	18 Di Helene, Claudia	18 Fr Krimhilde
19 So Marianne	19 Mi Sebald	19 Sa Sidonie, Igor
20 Mo Elias	20 Do Stefan, Stefanie	20 So Detlef, Debora
21 Di Pauline	21 Fr Benno, Balduin	21 Mo Matthäus, Ehrentraut
22 Mi Maria Magdalena	22 Sa Gustavine, Alfons	22 Di Mauritius, Frieda
23 Do Ulrich, Marlies	23 So Rosa, Philipp	23 Mi Thekla
24 Fr Christine, Christa	24 Mo Bartholomäus	24 Do Gerhard, Gert
25 Sa Jakob, Dietfried	25 Di Ludwig	25 Fr Ortwin
26 So Anna, Anneliese	26 Mi Samuel	26 Sa Selma
27 Mo Berthold	27 Do Gebhard, Monika	27 So Waldemar
28 Di Innozenz, Siegfried	28 Fr Augustin	28 Mo Wenzel
29 Mi Martha, Olaf	29 Sa Sabine, Ottokar	29 Di Michael
30 Do Beatrix, Ruth	30 So Benjamin	30 Mi Urs, Gerold
31 Fr Ignaz, Ernestine	31 Mo Melitta, Rebekka	

Trachten, wie man sie in Brenndorf trägt

Die Tracht bei den kleineren Mädchen wurde in blau oder in creme getragen. Aus dem Nachlass von Rosa Tontsch besitze ich noch eine sehr alte cremefarbene Mädchentracht, die nun meine Enkeltochter tragen kann. Die Tracht besteht aus einem weißen Trachtenkleid und einem cremefarbenen mit blau und rot bestickten Leibchen.

Bei der Konfirmation durften die Mädchen zum ersten Mal die cremefarbene Mädchentracht tragen, bestehend aus einem wadenlangen plissierten Rock, einer weiß tamburierten Tüllschürze, einem Hemd aus feinem Batist, mit weiten Ärmeln, einem roten Band, einem Leibchen mit schönem Muster, einem hellen Samtband mit Muster und Goldfransen, dem schwarzen Borten und einem wertvollen Spangengürtel.

Die Frauen trugen einen schwarzen

Rock (in den Anfangsjahren war dieser bodenlang, später bis über die Knöchel), eine Tüllschürze, ein Hemd (wie bei den Konfirmandinnen), eine Spitzenhaube mit zwei zur Schleife gebundenen Samtbändern mit Goldfransen, ein Bänderpaar im Nacken, ähnlich wie die vorne getragenen Samtbänder, schwarze Schuhe und dunkle Strümpfe.

Die Männer trugen schwarze Stiefelhosen, schwarze Stiefel, dazu ein besticktes, weißes Hemd aus Panamastoff mit weiten Ärmeln und eine bestickte schwarze Samtkrawatte aus zwei Teilen.

Zu den Gottesdiensten wurde zu den Stiefelhosen und schwarzen Stiefeln ein weißes Hemd getragen, der Kirchenrock und als Kopfbedeckung ein schwarzer Hut, welcher natürlich beim Eingang in die Kirche abgenommen wurde.

Manfred Copony

Unsere Tracht in Brackenheim präsentiert

Zunächst möchte ich sagen, dass ich begeistert war, wen ich alles wieder in Brackenheim getroffen habe. Schon als ich Siegberts Nachricht las, dass das Anziehen von Trachten gewünscht ist, stand für meine Schwester Karin und mich fest, dass wir diese beim Treffen in Brackenheim anziehen werden. Also wurde alles sorgfältig aus dem Schrank geholt, die Gürtel, Leibchen und „Howw“ wurden geprüft. Unsere Mutter Katharina, mit 85 Jahren, ließ es sich nicht nehmen, die Hemdchen, Schürzen und Schleifen zu stärken und zu bügeln. Dabei kam Freude auf, alte Erinnerungen wurden wach. Bald wurde klar, dass auch sie ihre Tracht anziehen wird. In Brackenheim angekommen, wurden wir schon auf der Straße aufs Herzlichste begrüßt, und viele haben uns ihre Begeisterung darüber

kund getan, dass wir in Tracht erschienen waren. Nach dem Gottesdienst und dem offiziellen Part folgte ein Aufmarsch mit acht Personen in Tracht. Ich bedaure, dass wir nicht mehr Personen waren.

Meine Schwester und ich trugen die cremefarbene Mädchentracht, meine Mutter die schwarze Frauentracht. Ich durfte die Tracht auch auf der Bühne präsentieren und wie folgt beschreiben:

Die **blaue Tracht** wird von den Mädchen bis zur Konfirmation getragen. Danach wird zur cremefarbenen Tracht gewechselt.

Die **cremefarbene Tracht** wird erstmals zur Konfirmation getragen und besteht aus einem gouvrierten Rock und einem Hemdchen, das an den Ärmelabschlüssen und am Hals mit Faltenstickerei und auch mit genetzten Ärmelinsätzen ver-



Katharina Kaufmes mit ihren Töchtern Karin (rechts) und Heide beim Brenndorfer Treffen 2025. Foto: Petra Reiner

ziert ist. Eine Brosche mit meist roten Granaten zierte den Halsausschnitt. Über dem Hemd wird das seitlich zu schließende, mit Blumen handbestickte Leibchen aus feinem Wollstoff getragen, das ebenso wie der Rock cremefarben ist. Als Kopfschmuck diente der schwarze Borten, unter dem rückwärts das zweiteilige, ebenfalls bestickte Bortenband befestigt war und ein im Nacken überkreuztes rotes, gewebtes Band, „Zeëp“ genannt, das auf die Brust herabhing. Über den gouvrierten Rock wurde die handgestickte Blumenschürze gebunden und mit dem mit Edelsteinen besetzten goldgeschmiedeten Spangengürtel geschmückt. Eine kleine weiße Schleife bedeckte den Verschluss, das „Sinkel“ des Gürtels. Diese Tracht wurde bis zur Hochzeit in der Kirche getragen.

Die **schwarze Frauentracht** ist ähnlich aufgebaut wie die cremefarbene. Der gouvrierte Rock und das mit Goldfäden bestickte Leibchen sind hingegen

schwarz; ebenso die „Howw“, wie die Spitzenhaube genannt wird; sie ist mit zwei Bändern geschmückt. Abgerundet wird die Tracht durch den mit Rosetten bestückten Gürtel.

Mit besonderem Stolz habe ich unsere drei Trachten präsentiert, die alle von meiner Oma aus Honigberg gestickt und genäht und später an uns vererbt wurden.

Die **Brauttracht** war die schwarze Tracht, wie oben beschrieben, mit zusätzlichen Bändern und einem roten Schleier, der mit Ziernadel in einer besonderen Anordnung festgesteckt war.

Nach der Trachtenschau wurden zu den Klängen der tollen Blasmusik noch zwei Walzer getanzt, und zum Abschluss gab es den Ausmarsch. Danke an alle für die uns erwiesene Aufmerksamkeit. Ich freue mich schon, in der Trachtengruppe Brenndorf beim Heimattag der Siebenbürger Sachsen am 24. Mai 2026 in Dinkelsbühl mitzumachen.

Heide Gutt geb. Kaufmes

Heimattreffen 2026 in Brenndorf

Zehn Jahre nach dem ersten Heimattreffen, das 6.-7. August 2016 in Brenndorf stattfand (ein zweites Heimattreffen in kleinerem Rahmen wurde am 4. August 2018 in Brenndorf gefeiert), lädt die „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ (HOG Brenndorf) alle Landsleute und deren Freunde zum dritten Heimattreffen am 8.-9. August 2026 in Brenndorf ein. Es findet aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Dorfgemeinschaft statt und ermöglicht allen Brenndörfern, ihre Heimat und ihre früheren Nachbarn wiederzusehen. Unsere Kirche erstrahlt nach den Renovierungsarbeiten von 2013 bis 2019 in neuem Glanz – ein Anlass zu großer Freude und Dankbarkeit. Pfarrer Dr. Peter Klein wird den Festgottesdienst am Samstag, dem 8. August 2026, halten.

Das große Heimattreffen findet am Samstag und Sonntag statt. Wir bitten alle Brenndörfer, ihren Sommerurlaub so

zu planen, um am Begegnungsfest teilzunehmen und sich vielleicht auch Zeit zu nehmen, um Brenndorf und die Umgebung zu erkunden. Eine Befragung beim 15. Brenndörfer Treffen am 11. Oktober in Brackenheim ergab, dass kein Interesse an einem von der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ organisierten Reisebus aus Deutschland besteht. Anreisen kann jeder, wie er will, privat mit Flugzeug, Bahn, Bus oder Pkw. Der internationale Flughafen Kronstadt-Weidenbach (rumänisch Aeroportul Internațional Brașov-Ghimbav, Kürzel: GHV) wurde am 15. Juni 2023 eröffnet. Die Billigfluggesellschaft Wizz Air bietet u.a. Flüge aus Dortmund, Nürnberg und Memmingen nach Kronstadt an.

Einzelheiten zu unserem Heimattreffen werden wir in der *Siebenbürgischen Zeitung* und im Pflingstheft 2026 der *Briefe aus Brenndorf* bekannt geben.

Einladung zum Brenndörfer Skitreffen 2026

Unser Brenndörfer Skitreffen findet vom **6.-8. März 2026** zum zwölften Mal in Tirol/Österreich statt, diesmal mit Selbstversorgung. Wir laden alle winter-sportbegeisterten Brenndörfer und deren Freunde, Jung und Alt, in das Ferienheim „Foischinghof“ bei Familie Klingler in Wildschönau ein. Die Übernachtung kostet 30 Euro pro Nacht, zuzüglich Ortstaxe 3,50 Euro pro Nacht, dafür können u.a. die Langlauf-Loipen kostenlos genutzt werden.

Zusatzleistungen wie Skifahren, Rodelgaudi, Nachtwanderungen, Pferdeschlittenfahrten oder Winterlagerfeuer mit Punschverkostung können gesondert vor Ort bezahlt werden.

Die Unterbringung erfolgt in Vierbettzimmern. Etageduschen und WCs befinden sich auf jedem Stockwerk. Weitere Infos im Internet: www.foischinghof.at. Anfahrt: Autobahn Richtung Innsbruck, Ausfahrt Kufstein Süd, Richtung Wörgl, nach der Kirche an der Ampel links Richtung Wildschönau. Durch Niederau durchfahren und in Oberau an der Kirche vorbei, direkt nach dem „Dorferwirt“ rechts hoch zum „Foischinghof“. Wir hoffen auf viele Interessenten. Bitte um Anmeldung bis 31. Dezember bei Norbert Thiess, Telefon: (0151) 65122093, oder Gert Mechel, Telefon: (08432) 263666, E-Mail: jugend@brenndorf.de.

Norbert Thiess

Beherzter Einsatz für die Gemeinschaft

Hugo Thiess zum Sechzigsten

Hugo Thiess, stellvertretender Vorsitzender und Ortsgenealoge der „Dorf-gemeinschaft der Brenndörfer“ (HOG Brenndorf), setzt sich seit 28 Jahren mit großem Erfolg für die Fortführung der siebenbürgisch-sächsischen Gemein-schaft ein. Am 28. November erfüllte er in Tandern nördlich von München seinen 60. Geburtstag.

Geprägt wurde er durch seine Familie und die Gemeinschaft in Brenndorf, wo er 1965 geboren wurde und die Grundschu-le besuchte. In Kronstadt absolvierte er von 1980-1984 das Lyzeum (mit Abiturab-schluss) und wurde gleichzeitig als Zer-spannungstechniker ausgebildet. Diesen Beruf übte er seit 1984 in den Traktoren-werken in Kronstadt und – nach der Aus-siedlung 1990 – bis 2009 in Deutschland aus. Das Maschinenbau-Abendstudium an der Universität Kronstadt hatte er 1985 begonnen und wegen der Ausreise zwar abgebrochen, sollte ihm aber bei der Ausbildung zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker an der Techni-kerschule München von 2009-2011 zugu-tekommen. Er beendete die Ausbildung mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung und arbeitet seither als Prozessplaner Fertigungsmittel bei BMW in München.

Intelligenz, Fleiß und Genauigkeit zeichnen ihnen nicht nur im Beruf, son-dern auch im Ehrenamt aus. Als der Vor-sitzende Otto Gliebe ihn 1997 fragte, ob er im Vorstand der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ mitmachen will, sag-te er sofort zu, da er Brenndorf und der Dorfgemeinschaft immer sehr verbunden war. Seither ist er Vorstandsmitglied, seit 2004 widmet er sich der Ahnenforschung und seit 2018 ist er auch stellvertretender Vorsitzender. Die Leitung der Trachten-



Hugo Thiess beim Brenndörfer Treffen am 11. Oktober 2025 in Brackenheim

Foto: Petra Reiner

gruppe Brenndorf hatte er von 2009-2015 inne.

Die Familienforschung führt Hugo Thiess seit 2004 unter Anwendung moder-ner PC-Programme fort und über-nahm die Daten, die Hermann Schmidts in der „Genealogischen Datensamm-lung“, Band 2 und 3, angelegt hatte, in das Programm Gen-Plus. Hugo Thiess erfasste viele weitere Daten, etwa jene der Russlanddeportierten. Die Datei Brenndorf enthält zurzeit 13714 Personen- und 5294 Familiendatensätze. Die Fleißarbeit geht aber weiter, indem die Matrikeln der Kirchengemeinde Brenndorf, die bis in das Jahr 1718 (erste Taufmatrikel) zurück-reichen, die Bevölkerungskonskriptionen, die Listen der Teilnehmer am Ersten Weltkrieg, der Auswanderer in die USA und der Kriegsgräber sowie andere Quel-

len ausgewertet werden. Ziel ist die Veröffentlichung der Daten aus Brenndorf auf der Seite des Vereins für Genealogie der Siebenbürger Sachsen (VGSS, <https://vgss.de/genealogie/>), wo bereits über eine halbe Million Personendatensätze aus 49 Ortschaften Siebenbürgens vorhanden sind. Es erfüllt Hugo mit Zufriedenheit, wenn Landsleute sich melden und ihn um Ahnentafeln aus Brenndorf bitten. So werden die Ergebnisse jahrelanger Arbeit sichtbar und erfreuen die Mitglieder.

Mit besonderem Stolz blickt der Jubilar zurück auf größere Herausforderungen. So hat er Peter Maffays Vorfahren mütterlicherseits, die aus Brenndorf, Tartlau und dem Banat stammen, für die Sendung „Das Geheimnis meiner Familie – Peter Maffay“ (2008) recherchiert und dem MDR zur Verfügung gestellt. Ebenso schwierig und dennoch erfolgreich waren seine Forschungen zu Viehbrandzeichen, Siegel und Wappen von Brenndorf, zu denen es nur wenige Quellen gibt. Die Ergebnisse dieser Arbeit erschienen ebenso in den Briefen aus Brenndorf, dem Heimatblatt der Dorfgemeinschaft, wie seine Artikel zu den Themen „Vor 65/70 Jahren in Brenndorf“, „Die Flucht von 1916“,

über Persönlichkeiten wie Stephan Ludwig Roth, Heinrich Zillich oder Hans Bergel. Zudem betreut er die Familiennachrichten in den Briefen aus Brenndorf und schreibt die Kondolenzkarten an trauernde Familienangehörige. Bei der Digitalisierung des dritten Bandes der „Consistorial- und Presbyterialprotokolle der evangelischen Gemeinde Brenndorf“ war er Otto Gliebe behilflich. Die Dorfgemeinschaft bei den Genealogen-Tagungen in Bad Kissingen, den Arbeitstagungen der HOG-Regionalgruppe in Crailsheim und anderen Anlässen regelmäßig zu vertreten, ist für ihn selbstverständlich.

Seit 1991 ist er mit Anca, geborene Meret, verheiratet, ihr Sohn Andreas wurde 1998 geboren. Neben der Ahnenforschung zählen Wandern, Radfahren und Tanzen zu seinen Hobbys.

Zu seinem 60. Geburtstag sei Hugo Thies für seinen vielseitigen Einsatz aus ganzem Herzen gedankt. Im Namen aller Landsleute wünsche ich ihm Gesundheit, Glück, weiterhin jugendliche Frische in allen Unternehmungen und viel Schaffensfreude für die Brenndorfer Gemeinschaft.

Siegbert Bruss

Burzenländer Jugendtreffen 2026

Das Burzenländer Jugendtreffen findet vom **26.-28. Juni 2026** im Schwarzhornhaus, Tannweiler 14, in 73550 Waldstetten, statt. Dazu laden die Jugendreferenten der HOG-Regionalgruppe Burzenland ein. Wir freuen uns auf ein schönes Wochenende voller Gemeinschaft, Musik und guter Stimmung! Die Unterbringung erfolgt in Mehrbettzimmern (1×1, 2×2, 2×7, 2×8). Überlegt euch also am besten schon bei der Anmeldung, mit wem ihr ein Zimmer teilen möchtet. Je nach Teilnehmerzahl gibt es noch die Möglichkeit, Feldbetten aufzustellen sowie im Garten

zu zelten oder einen Gruppenraum in ein Schlaflager zu verwandeln. Bettwäsche muss selbst mitgebracht werden.

Die Brenndorfer werden gebeten, sich beim Jugendreferenten Julian Konnerth, Telefon: (01 51) 70 13 97 09, E-Mail: julian.konnerth@gmx.de, zu melden, der weitere Infos bietet (Seite 14 dieses Heftes).

Anmeldung – Bitte überweist den Teilnahmebeitrag von 54 Euro pro Person (27 Euro pro Person und Übernachtung) auf folgendes Konto: Elke Preidt – HG Wolkendorf, Stadt- u. Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach,

IBAN: DE73 7635 0000 1062 1560 56, Verwendungszweck: Burzenländer Jugendtreffen 2026, Name(n), Personenanzahl, Heimatgemeinde.

Kinder bis 6 Jahre sind frei, Tagesgäste ohne Übernachtung zahlen nur 10

Euro. Die Anmeldung gilt erst mit der Überweisung des Teilnahmebeitrages als verbindlich. Anmeldeschluss ist der **21. Dezember 2025**. Weitere Informationen zur Unterkunft findet ihr unter: www.schwarzhornhaus.de.

Hüttenwochenende im Bayerischen Wald

Es gibt keine bessere Medizin als Lachen und dazu noch mit guten Freunden ein gemeinsames Wochenende im Bayerischen Wald zu verbringen, tagsüber zu wandern und abends gemütlich zusammenzusitzen oder das Tanzbein zu schwingen.

In diesem Sinne machten wir uns an einem Wochenende im September auf nach Haidmühle im Bayerischen Wald. Am Freitagabend bezogen die Brenndorfer Freunde, Jung und Alt, das Ferienhaus Frauenberg in Haidmühle in der Nähe der tschechisch-österreichischen Grenze und freuten sich auf ein gemeinsames, fröhliches Miteinander.

Nach einem gemeinsamen Essen bestand die Möglichkeit, Billard oder Tischtennis zu spielen. Auch die Sauna und der Whirlpool konnten benutzt werden. Größtenteils saßen wir jedoch gemütlich zusammen, schwelgten in Erinnerungen und tanzten bis in die späten Abendstunden.

Am nächsten Morgen stärkten wir uns mit einem ausgiebigen Frühstück für die ein oder andere anstrengende, bevorstehende Wanderung. Eine Gruppe fuhr zum Baumwipfelpfad und verbrachte wunderbare Stunden mit Weitblick über den Bayerischen Wald. Eine andere, kleinere Gruppe genoss den Tag mit Well-



Brenndorfer Wandergruppe zum Baumwipfelpfad Bayerischer Wald in Neuschönau



Wandergruppe zum Gipfel Hochstein, kurz vor dem Gasthof Dreisessel

Foto: Thomas Keller

ness. Meine Gruppe wanderte vom Haus los zu dem nahegelegenen Gipfel auf den Dreisesselberg in luftige Höhen von 1 333 m.ü.NN. Der anstrengende Aufstieg über unwegsamen Forstweg brachte so manch einen ins Schwitzen und erforderte mehrere Pausen. Die Faszination, das letzte Stück der Wanderung auf deutschem Boden oder tschechischem Boden zu laufen, mobilisierte die letzten Kräfte bis zum Gipfel. Die Steininformation aus Granit, deren Spitze man über Stufen besteigen konnte, bot einen herrlichen Blick über den Bayerischen Wald und das Naturschutzgebiet der Tschechei. Direkt vor dem Berggasthof Dreisessel befindet sich der Grenzstein zu Tschechien. Während wir uns im Gasthof zu Mittag stärkten, machte sich ein leidenschaftlicher Wanderer aus der Gruppe allein auf den Weg zum Dreiländereck Österreich/Tschechien/Deutschland.

Der Weg führte über den Hochkammweg entlang der Grenze über das „Stei-

nerne Meer“ mit riesigen Granitfelsen bis zu dem Punkt, an dem alle drei Länder aufeinandertreffen. Hierbei betrat er auch österreichischen Boden. Nach seiner Rückkehr traten wir entspannt den Rückweg zu unserem Ferienhaus an. Der Abstieg verlief über teilweise geteerte Straße und breiten Forstweg und war weniger anstrengend.

Am frühen Abend wurden jede Menge Mici und fleischloses Grillgut gegrillt. Nach einem umfangreichen Abendessen und „etlichen Absackern“ ließen wir den Abend ausklingen.

Am frühen Sonntagmorgen wurde gemeinsam aufgeräumt, und weil es regnete, machten sich alle auf den Heimweg, nicht jedoch ohne unserem Organisator Nori und seinen Helfern herzlichst für die Organisation zu danken.

Es war ein rundum gelungenes und wunderschönes Wochenende, das unbedingt nach Wiederholung ruft.

Christa Mechel

Ortschronik von Brenndorf

Die Ortschronik „Brenndorf. Ereignisse und Gestalten aus der 700-jährigen Geschichte einer siebenbürgisch-burzenländischen Gemeinde“ von Rudolf That, Hercynia Verlag, Kipfenberg 1979, die seit Jahren vergriffen ist, haben wir im Frühjahr 2025 in einer zweiten, unveränderten Auflage neu herausgegeben. Das Buch ist inhaltlich und äußerlich so wie jenes aus

dem Jahr 1979, in festem Einband, quadratisch 21 x 21 cm, es umfasst 200 Seiten und kostet 15 Euro. Erhältlich ist es bei Hugo Thiess, Tel. (0 82 50) 14 15, E-Mail: Hugo.Thiess@web.de. Gegen eine geringe Spende bieten wir die Brenndorfer Ortschronik auch als eBook in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung an (im pdf-Format).

Termine 2026 in Brenndorf

Manfred Copony, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen in Brenndorf, gibt folgende Termine 2026 in Brenndorf bekannt, die das Ortsforum Brenndorf entweder selbst veranstalten oder an denen es durch die Bewirtung mitwirken wird.

2. Mai: Maiblasen der Jugendblaskapelle Kronstadt in Brenndorf

8.-9. August: Heimattreffen in Brenndorf (siehe Einladung auf Seite 21)

16. August: Konzert der Sängerin Sharrie Williams in der evangelischen Kirche in Brenndorf

26. September: Herbstfest

11. November: Martinstag

Heimatglocken erklingen für unsere Toten

Für alle Brenndorfer und deren Familien läuten während des Trauergottesdienstes, egal in welchem Land der Erde er stattfindet, die Kirchenglocken in Brenndorf. Dieser letzte Dienst für unsere Toten ist kostenlos. Bitte benachrichtigt in Trauerfällen immer die „Dorfgemeinschaft

der Brenndorfer“, Hugo Thiess, Telefon: (08250) 1415, E-Mail: hugo.thiess@web.de. Er gibt eure Nachricht weiter an Manfred Copony, Telefon (0040) 721-982431, E-Mail: copony.manfred@yahoo.com, und Emilia Schuster, Telefon: (0040) 741-185671.

Nützliche Daten und Adressen

Unsere **Bankverbindung** lautet:

Dorfgemeinschaft der Brenndörfer

Kontonummer **6979852**

Postbank Nürnberg

Bankleitzahl **760 100 85**

Dorfgemeinschaft der Brenndörfer

IBAN DE29 7601 0085 0006 9798 52

BIC PBNKDEFF

Auskünfte dazu bei Kassenwartin **Dietlinde Rhein**, Lantoldstr. 3, 85301 Schweitenkirchen, Telefon: (0 84 44) 91 76 63, E-Mail: kassenwart@brenndorf.de. Bitte bei Überweisungen den Namen des Spenders und den Verwendungszweck angeben, z. B. „Spende“ (das heißt für die Dorfgemeinschaft), oder „Friedhofspflege“.

Adressenänderungen bitten wir, rechtzeitig **Edmund Seimen**, Höchstädter Weg 10, 80997 München, Tel. (0 89) 1 68 97 37, E-Mail: adressen@brenndorf.de, mitzuteilen.

www.brenndorf.de

Unter dieser Adresse ist Brenndorf seit 2001 im Internet erreichbar. Aktuelle Infos über unseren Heimatort auch unter

www.siebenbuerger.de/ortschaften/brenndorf

Überweisungen in der EU

Wir empfehlen unseren Mitgliedern in Österreich, Frankreich usw. von der eigenen Bank einen Zahlschein für Auslandsüberweisung anzufordern sowie mit der IBAN und BIC-Nummer unseres Kontos auszufüllen. Hier die nötigen Daten:

Dorfgemeinschaft der Brenndörfer

IBAN DE29 7601 0085 0006 9798 52

BIC PBNKDEFF

Wenn diese Daten eingetragen werden, sind Überweisungen innerhalb der Europäischen Union gebührenfrei.

Erinnerungen auf Video aufzeichnen

Wer als Zeitzeuge seine Erinnerungen auf Videofilm aufzeichnen will, melde sich bei **Volker Kreisel**, Landhausstr. 36/1, 73773 Aichwald, Telefon: (07 11) 3 10 84 10, E-Mail: kv044869@gmx.de.

Familiennachrichten

Eheschließungen, Geburten, Konfirmationen, Goldene Hochzeiten, Todesfälle usw. bitte rechtzeitig an Hugo Thiess, Tannenstraße 1, 86567 Tandern, Tel. (0 82 50) 14 15, E-Mail: Hugo.Thiess@web.de, mitteilen.

Impressum

Die *Briefe aus Brenndorf*, ISSN 1864-7111, werden im Auftrag der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ (Heimatortsgemeinschaft Brenndorf) herausgegeben und erscheinen zweimal im Jahr. Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Beiträge stellen Meinungen des Verfassers und nicht des Herausgebers dar. Erscheinungsort: Markt Schwaben.

Verantwortlich für den Inhalt:

Siegbert Bruss (Herausgeber und verantwortlicher Redakteur)

Von-Kobell-Straße 4, 85570 Markt Schwaben,

Telefon: (0 81 21) 22 77 33, E-Mail: redaktion@brenndorf.de

Herstellung: WIRmachenDRUCK GmbH, Illerstraße 15, 71522 Backnang, E-Mail: info@wir-machen-druck.de, Webseite: www.wir-machen-druck.de



Blaskapelle Brenndorf beim Brenndörfer Treffen am 11. Oktober 2025 in Brackenheim, jeweils von links nach rechts, sitzend: Edmund Klusch, Walter Klein, Jörg Roth, Georg That (ehemaliger Flügelhornist), Helmut von Hochmeister, Ortwin Jekel und Holger Darabas (Dirigent); stehend: Emil Keiser, Ewald Schuster, Bruno Dieners, Dieter Tartler, Hans Leer, Roswitha Darabas, Josef Hartmann, Hans Leer und Helmut Paul.

Fotos: Petra Reiner



Der neue Vorstand der „Dorfgemeinschaft der Brenndörfer“ mit dem Brackheimer Bürgermeister Thomas Csaszar (7. von links), von links nach rechts: Siegbert Bruss, Gert Mechel, Dagmar Hein, Hugo Thiess, Norbert Thiess, Julian Konnerth, Thomas Csaszar, Edmund Seimen, Bettina Zibracky und Manfred Copony. Nicht auf dem Bild: Dietlinde Rhein.